

Der österreichische Dichter Rainer Maria Rilke lebte lange Zeit in Paris. Er übersetzte Gedichte von Paul Valéry. In der Ménagerie im Pariser *Jardin des Plantes* beobachtete er einen Panther, der hinter Gitterstäben gefangen war. Das Gedicht *Der Panther* entstand 1903.



Bild: Gemeinfrei - https://de.wikipedia.org/wiki/Ménagerie_du_Jardin_des_Plantes#/media/File:Animal_artists_at_the_Jardin_des_Plantes.jpg

1. Rekonstruktion des Gedichts

Auf der nächsten Seite findet ihr zwölf Verszeilen.

1a) Schneidet die Verszeilen aus.

1b) Achtet zunächst nur auf die Versenden. Legt die Verse mit den passenden Enden zusammen.

1c) Das Gedicht besteht aus drei Strophen mit jeweils vier Versen. Die Verse sind mit Kreuzreimen verbunden. Das heißt: Vers eins reimt sich mit Vers drei und Vers zwei reimt sich mit Vers vier.

Die drei Strophen haben jeweils ein inhaltliches Thema:

1. Der Blick des Panthers
2. Der Gang des Panthers
3. Die Wahrnehmung des Panthers

Versucht nun, das Gedicht in die richtige Reihenfolge zu bringen.

1d) Geschafft?

Zur Kontrolle findet ihr hier eine Rezitation des Gedichts:

<https://www.youtube.com/watch?v=dLMU9xv5IAo>



1e) Lest das Gedicht laut. Vielleicht zu zweit. Jede/r liest zwei sich reimende Verse.

Der Panther

Im Jardin des Plantes, Paris

und hinter tausend Stäben keine Welt.

der sich im allerkleinsten Kreise dreht,

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,

so müd geworden, dass er nichts mehr hält.

und hört im Herzen auf zu sein.

sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe

in der betäubt ein großer Wille steht.

Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe

geht durch der Glieder angespannte Stille -

ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,

2. Das Ding: ein Gedicht

Der Panther ist ein berühmtes Beispiel für einen besonderen Gedichtstypus: das Dinggedicht.

Was ist ein Dinggedicht? Lest *Der Panther* noch einmal und überlegt, warum man ein solches Gedicht „Dinggedicht“ nennt.

- Ist das Gedicht eine Beschreibung des Panthers?
- Wer spricht im Gedicht, gibt es ein „ich“?

3. Rilke und der Panther

Arbeitet zu zweit:

3a) Lest euch das Gedicht gegenseitig vor. A liest und B hört zu, schließt die Augen und stellt sich den Panther vor. Dann andersherum: B liest A vor.

3b) Sprecht über das Gedicht: die Stimmung, die Bilder, den Panther, die Situation...

3c) Stellt euch die Situation vor:

Rilke sitzt in der Menagerie im Pariser *Jardin des Plantes* vor dem Käfig und beobachtet den Panther.

Plötzlich bleibt der Panther stehen und beginnt zu sprechen...

Was könnte er Rilke sagen, was könnte Rilke fragen?

Schreibt zusammen einen Dialog zwischen dem Panther und Rilke.

4. Dichtet das Ding!

Versucht es einmal selbst.

4a) Sucht euch ein „Ding“, dem ihr eine Stimme geben wollt.

- z.B. „mein Radiergummi“ – „der Stuhl“ – „die Lampe“ – „das Handy“ ...

4b) Wählt ein Reimschema

- wie bei Rilke ein Kreuzreim, also: abab / cdcd / efef
- oder ein Paarreim, also: aabb / ccdd / eeff

Schreibt euer Gedicht. Ihr könnt frei entscheiden, wie viele Strophen es haben soll. Vergesst den Titel nicht. – Viel Spaß!

Hier noch ein Tipp:
Wenn ihr keinen Reim findet, könnt ihr Hilfe bei der Reimmaschine finden:
http://www.reimemaschine.de/reim_suchen.php

